

Immobilien

VERMIETUNG - VERKAUF - EINRICHTUNG

Stilvolle Wohn- und Ferienhäuser

Barth – Die Planung stilvoller und komfortabler Wohn- und Ferienhäuser ist das bevorzugte Spezialgebiet der Barther Projektantin Christine Buch.

Von ihrem professionellen Können zeugen mittlerweile 190 neuerbaute Einfamilienhäuser auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, an der südlichen Boddenküste sowie in Barth, Ribnitz-Damgarten und Rostock. „Dazu kommen noch etwa 250 weitere Vorhaben, wie Sanierungen von Wohn- und Geschäftshäusern sowie der Bau von Mehrfamilienhäusern und Nebengebäuden“, berichtete die 51-jährige Diplom-Ingenieurin, die ihr Projektierungsbüro 1991 in Pruchten gründete und sich 2002 in Barth niederließ.

Sie erlernte ihr Metier von der Pike auf und begann ihre Laufbahn einst mit einer Berufsausbildung mit Abitur zur Baufacharbeiterin beim damaligen WBK Rostock. Später studierte sie an der Technischen Hochschule Wismar Bauingenieurwesen und war bis zur Wende in diesem Fach tätig.

Mit mehreren entworfenen Häusern im Baugebiet „Blaues Wunder“ am Zingster Bodden-deich besitzt sie ein sehr aussagekräftiges Referenzobjekt, das mehr als alle Beschreibungen von ihren fachlichen und gestalterischen Fähigkeiten zeugt. „Zuerst war es nur ein Haus, das ich dort plante. Weitere Bauherren, die eines der benachbarten Grundstücke erworben hatten, erkundigten

sich nach mir. Andere hatten das Baustellenschild gelesen und riefen an, weil sie sich etwas Ähnliches wünschten. Nun ist dort bereits das fünfte der von mir geplanten 120 bis 190 Quadratmeter umfassenden Wohnhäuser im Bau.“

Sie alle sind sehr an die traditionelle ortsübliche Bauweise angelehnt und könnten aus der Ferne betrachtet auch topografierte historische Gebäude sein. Erst beim näheren Hinsehen ist zu bemerken, dass es sich um neue Bausubstanz handelt.

„Typisch für den Zingst und den Darß sind Fachwerkwände oder Putzfassaden, Rohrdächer, Sprossenfenster und Füllungstüren. Üblich sind Schlepp- oder Fledermausgauben, aber keinesfalls Tonnengauben oder gar mehrere Gauben übereinander. Auch geklinkerte Erdgeschosse haben Tradition. Die oberen Wände müssen dann aber mit Holz verkleidet werden, um dem Original zu ähneln“, erläuterte Christine Buch.

Es habe durchaus seine Vorteile, wenn eine Frau ein Haus plane. Männer würden oft nicht an die notwendigen praktischen Aspekte des Wohnens denken und nur zu gern kleine, aber wichtige Details vergessen. „Neben einem Hobbyraum oder einer Werkstatt sind nämlich auch ein geräumiger Flur, ein Hauswirtschaftsraum für Waschmaschine und Trockner sowie ein Abstellraum ganz nützlich.

Der Bauherr eines schönen Ferienhauses wollte sogar seine Fahrräder im Haus unterstellen. Ich protestierte, weil die rohrgedekte und nicht unterkellerte Hausfläche viel zu wertvoll ist, um sie als Abstellgelegenheit zu nutzen. In diesem Falle gehören die Fahrräder in ein separates Nebengebäude.“ Ihr bisheriges Lieb-

lingsobjekt sei das Haus in der Prerower Schulstraße 10 gewesen. Ein gleiches wäre anschließend in der Bergstraße errichtet worden. „Mit Rohrdach und ortstypischer großer Sprossenfenster-Veranda ausgeführt ist das Besondere jedoch der Balkon über der Veranda. Der Zugang erfolgt über eine Gaube, der Balkon wird

seitlich vom Rohrdach umfasst.“

Christine Buch bietet ihren Kunden die Idee, den Entwurf und die Genehmigungsplanung an. Bei der Statikberechnung, der Ausführungsplanung und der Bauüberwachung arbeitet sie bewährterweise mit erfahrenen Kollegen zusammen. **Volker Stephan**



Christine Buch weiß, welche Gauben für unsere Region typisch sind. Fotos (2): Volker Stephan



Projektantin Christine Buch am Zeichenbrett.